

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 173.

Dienstag den 2. August 1870.

(262)

Nr. 5493.

Verlautbarung.

Mit Bezug auf die hohe Ministerialverordnung vom 21. September 1865, Z. 2378 C. U., und den § 38 des Reichsvolksschulgesetzes vom 14. Mai 1869 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die diesjährige Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen den 20. und 21. September 1870 an der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt abgehalten werden wird.

Laibach, am 11. Juli 1870.

K. k. Landesregierung für Krain.

(263—1)

Nr. 621.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Senofetsch ist eine Adjunctenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 900 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese, oder im Falle einer Uebersetzung um die bei einem anderen Bezirksgerichte eventuell in Erledigung kommende Gerichtsadjuncten-Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 14 Tagen

nach der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege zu überreichen.

Laibach, am 30. Juli 1870.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(266—1)

Nr. 104.

Rundmachung.

Der Ausschuß der Advocatenkammer in Krain gibt bekannt, daß Herr Dr. Franz Munda, Advocat in Radmannsdorf, unterm 14. Juli 1870 angezeigt habe, er werde seinen neugewählten Wohnsitz Laibach nach Verlauf der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit von drei Monaten beziehen.

Laibach, am 19. Juli 1870.

(295—1)

Nr. 110.

Rundmachung.

Es wird bekannt gegeben, daß Herr Dr. Franz Bratkovitsch in Folge seines Einschreitens de praes. 19. Juli 1870, Z. 110, in die Advocatenliste eingetragen wurde und daß er Gurkfeld als seinen Wohnsitz gewählt habe.

Laibach, am 19. Juli 1870.

Vom Ausschusse der Advocatenkammer in Krain.

(264—1)

Nr. 1121.

Offert-Verhandlung

am 13. August, um 12 Uhr Vormittags, bei der Strafanstalt am Castelle in Laibach wegen Beistellung von

- 337 1/2 Ellen 1/4 Ellen breitem, starkem, grauem Halina für Sträflings-Winter-Monturen;
- 75 Ellen starker, ungebleichter Futterleinwand;
- 1205 2/3 Ellen 1/4 Ellen breiter, starker, ungebleichter oder halbgebleichter Hauschansleinwand für Hemden, Gatten, Fußlappen, Handtücher und Leintücher;

25 Ellen 1/4 Ellen breiter, halbgebleichter, starker Flachsleinwand für Halstücher;

75 Ellen 1/8 oder 1/4 Ellen breiter, blau-gefärbter Feinwand für Sacktücher;

236 3/8 Ellen 1/4 Ellen breitem, starkem Zwisch für Strohsäcke und Kopfpöster;

426 Paar starker Halbsohlen für Sträflings-Schuhe;

200 Paar Sträflingschuhe aus Kuhleder, das Leder und Sohlen hiezu im zugeschnittenen Zustande, dann die nöthigen Holzstiften und per Paar 18 Absagnägel und 30 Stück Sohlennägel (Mausköpfe). Bei besonders günstigen Preisen werden auch fertige Sträflingschuhe angenommen.

Die Beistellung obiger Sorten hat nach Bekanntgabe der Annahme der Lieferung innerhalb 8 bis 14 Tagen zu geschehen. Die bezüglich Muster können bei der Strafhans-Verwaltung eingesehen werden.

Die mit einem 50 kr. Stempel versehenen Offerte sind unter Anschluß des 10perc. Badiums und der Muster der bezüglich Lieferung mit genauer Angabe der Preise, gut versiegelt, noch vor 12 Uhr Vormittags unter der Adresse: „An die k. k. Strafhans-Verwaltung in Laibach, Offert des N. N. mit . . . fl. Badium,“ einzusenden, da um 12 Uhr ohne einer weitem mündlichen Vicitation die Offerte eröffnet und das Offertverhandlungs-Protokoll aufgenommen und abgeschlossen werden wird.

Laibach, am 30. Juli 1870.

K. k. Strafhans-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 173.

(1685—2)

Nr. 2505.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 8. Mai l. J., Z. 1587, kund gemacht, daß in der Executionsfache des Martin Erbotnak von Luegg gegen Johann Majersic von St. Michel bei resultatloser ersten zur zweiten auf den

12. August 1870

anberaumten Feilbietung des gegnerischen Reales geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 12. Juli 1870.

(1482—1)

Nr. 5971.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sternab von Cesta gegen Franz Zenta von Ruppe wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juni 1865, Z. 1970, schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Auerberg sub Urb.-Nr. 153 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 961 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

20. August 1870,

im Reassumirungswege, Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 22. Februar 1870.

(1660—1)

Nr. 2387.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Stein wird den nachbenannten, unbekannt wo befindlichen Gläubigern und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Auf der im Grundbuche des Gutes Scherenbüchel sub Urb.-Nr. 15 d, Post-Nr. 4 vorkommenden Realität ist das Pfandrecht einverleibt, und zwar zu Gunsten des

- a) Andreas Vidic laut Schuldbriefes vom 25. Juni 1797 mit einem Darlehensreste pr. 50 fl.;
- b) Georg Roic mit dem Schuldbriefe vom 3. Juni 1802 pr. 300 fl. ö. W.;
- c) Maria Roic geb. Dolajner laut Heiratsbriefes vom 6. Februar 1805 mit dem Heiratsgute und der Widerrlage pr. 600 fl. ö. W. nebst Naturalien;
- d) eben derselben mit der Verzichtsquittung vom letzten April 1806 hinsichtlich ihres zugebrachten Heiratsgutes pr. 600 fl. ö. W. sammt Naturalien;
- e) Andreas Dime mit dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Juni 1807 per 345 fl. 23 kr. ö. W. nebst 4 % Zinsen;
- f) Ursula und Maria Dime seit 7ten Juni 1833 im Executionswege mit dem gerichtlichen Vergleiche vom 20ten Juni 1807 pr. 406 fl. 20 kr. ö. W. B. Z., reducirt in C. M. pr. 164 fl. 39 kr.;
- g) Simon Rode seit 22. April im Executionswege mit dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. Juni 1832, Nr. 1225, pr. 43 fl. c. s. c.;
- h) Alex Supanc mit dem Schenkungsvertrage vom 24. März 1835 für Sicherung der Rechte zur Aufführung eines Kellers und Wagenremises auf dem geschenkten Terrain pod lazam auf 52 1/2 □ Klaftern.

Die Maria Roic aus Podgier, als Eigentümerin dieser Realität, hat die

Klage wider diese ob der Verjähr- und Erlöschenerklärung dieser Forderungen hiergerichts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagung auf den

17. August 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten Herr Anton Kronabethpogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und onher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 17ten Mai 1870.

(1583—1)

Nr. 2600.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Vintar von Raklo, für sich und als laut Vollmachten vom 26. April 1870 ausgewiesener Nachhaber der Andreas und Theresia Vintar, gegen Josef Stare von Haselbach, resp. dessen Universalerbin Maria Koritnik von dort, wegen aus dem Meistbets-Bescheide vom 12. Februar 1867, Z. 4835, schuldiger 113 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Urb.-Nr. 490 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagung auf den

17. August 1870,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts reassumando mit dem Anhange bestimmt wor-

den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 8ten Mai 1870.

(1483—1)

Nr. 3976.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenc von Großlaschitz gegen Anton Debelof von Jagorica wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juni 1862, Z. 2339, schuldiger 129 fl. 67 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rectf.-Nr. 101 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 894 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

20. August,
24. September und
22. October 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 5. Februar 1870.